

Tageslosung 3. Juli 2021

Wir danken dir, Gott, wir danken dir und verkündigen deine Wunder, dass dein Name so nahe ist.

(Psalm 75₂)

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.

(Apostelgeschichte 17₂₇)

„Gott wird heute kommen und dich besuchen.“ Als der Mann das erfährt, gerät er fast in Panik: In diese Wohnung kann er doch Gott nicht lassen. Alles ist verdreckt und unordentlich. In seiner Verzweiflung ruft er aus dem Fenster: „Ich erwarte hohen Besuch und brauche jemanden, der mir hilft aufzuräumen!“ Tatsächlich reagiert eine Frau und kommt und hilft. Zusammen räumen die beiden auf, putzen und schaffen Ordnung, bis alles blitzt und blinkt. Weil der Besuch noch nicht da ist, kochen sie zusammen und decken den Tisch festlich. Bis alles so weit ist, ist es Abend.

Der Mann bedankt sich bei der Fremden – stellt dann aber resigniert fest: „Dann hat es wohl doch nicht gestimmt, dass Gott mich besuchen kommt.“ – „Aber ich bin doch den ganzen Tag schon da“, antwortet sie lächelnd und setzt sich an den Tisch.

Manchmal möchte ich Gott so erleben: Ganz und gar menschlich und ganz und gar menschenfreundlich. Doch passiert das nicht. Allerdings ... vielleicht ist ja nur mein Blick verstellt wie bei dem Mann in der Geschichte? Ich weiß es nicht, lese aber umso aufmerksamer die heutige Tageslosung: „Wir danken dir, Gott, wir danken dir und verkündigen deine Wunder, dass dein Name so nahe ist.“ (Psalm 75₂)

Da geht es nicht um eine leibliche Nähe Gottes, sondern um den Blick und den Dank für Gottes Wunder. In ihnen ist Gottes Name nahe, nicht er selbst. Das zeigt zumindest, dass ich Gott erkennen und wahrnehmen kann – im Lächeln des Kleinkinds der Nachbarn, in der Hilfsbereitschaft in meiner Gemeinde, im Regenbogen, der vom Himmel leuchtet ... und bei all dem anderen Guten und Schönen, das das Leben für mich bereithält.

Es kommt also doch auf den Blick an, ganz ähnlich wie bei dem Mann. Dann kann doch etwas erfahrbar werden von Gottes Menschenfreundlichkeit und Liebe – trotz all des Schweren und Schlimmen, das ich damit gar nicht kleinreden will. Aber die kleinen

Wunder um mich herum lassen immer wieder einen Lichtblitz von Gottes Namen in meinem Leben aufleuchten, damit ich seine Stimme hören kann, die mir sagt: „Aber ich bin doch den ganzen Tag schon da.“ Und dann sitzt Gott bestimmt lächelnd auch an meinem Tisch.

Bleiben Sie gesegnet und behütet

Ihr

Daniel Lischewski